



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Styl-Lehre der architektonischen Formen des Alterthums

Hauser, Alois

Wien, 1882

5. Ornamente, welche ein Gespanntsein und Freischweben über dem Raume charakterisiren.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76112)

Gewöhnlich erscheint hier ein symmetrischer Wechsel der Elemente in der Weise, dass auf die durchlaufende Schnur Partien von je einer Kugel oder einem eiförmigen Körper mit zwei aufrechtstehenden kreisförmigen Scheiben gereiht sind. Fig. 121—124.

Das Ornament gehört dem attisch-dorischen, jonischen und korinthischen Style an. Die Blätterreihen des plastischen Echinus-

Fig. 121.



Fig. 122.

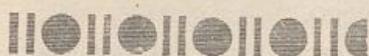


Fig. 123.

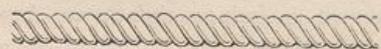


Fig. 124.



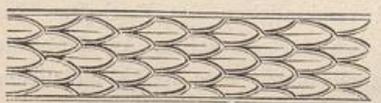
Astragali.

Fig. 125 u. 126.



Gedrehte Schnüre.

Fig. 127.



Blätterstrang.

Sinnbilder des Bindens.

und lesbischen Kymas werden dem Constructionstheile durch einen plastischen Astragal, der an der Wurzel dieser Blätterreihen hinläuft, verknüpft dargestellt; in demselben Sinne treffen wir die Schnur am Polster des jonischen Capitells.

Dieselbe Bedeutung haben auch die nach zusammengedrehten Schnüren gebildeten Formen, welche zumeist beim Gerathe in Verwendung kamen, Fig. 125—126.

Der Spätzeit der griechischen Kunst gehören die aus Blättern, Blüten und Früchten zusammengeflochtenen Stränge (Encarpi) an, die sich an Stelle der Torengeflechte in den an naturalistischen Formen reicheren Monumenten dieser Zeit finden. Fig. 127.

Der plastische Feston ist, wenn man auch dessen Verwerthung für die Spätzeit der griechischen Kunst annehmen muss, doch in keinem erhaltenen baulichen Beispiele sicher nachzuweisen.

5. Ornamente, welche ein Gespanntsein und Freischweben über dem Raume charakterisiren.

Alle Bautheile, welche an einer oder mehreren Seiten unterstützt, frei über einen Raum gespannt sind oder vor die Fläche des Hauses hinaus geschoben, schwebend erscheinen, bekommen an der Unterseite Ornamente, welche diese Functionen sinnbildlich darstellen. Der Architrav und die weiteren Balken, welche das Hauptgerüst der Decke bilden, zeigen demnach an ihren Unter-

seiten als die drastische Darstellung ihres Wesens je nach dem Grade der Wichtigkeit des Deckentheils in der Construction mächtige, mit den Balken von Stütze zu Stütze gespannte Mäandertänien-Torengeflechte oder Stränge.

In Consequenz sind auch die Unterseiten der Hängeplatten mit Bandstreifen, welche von der Fläche des Frieses senkrecht hinausgestreckt sind, versehen, wie wir dies im dorischen Style an den Mutulen, im korinthischen an den Consolen erkennen können.

Zu diesen, die eine Wesenheit der Decke charakterisirenden Formen kommen noch solche, welche dem Ausdrucke des Schwebens, des Ueberhängens entsprechen. Fig. 128.

Es sind dies vor Allem Sterne und Hängerosetten, welche auf die Felder der Decke gesetzt wurden, dann Quasten, Bommeln oder Tropfen, wie dies besonders beim dorischen Geison zu erkennen ist.

6. Ornamente, welche dem Ausdrucke des Verschliessens und Ausbreitens entsprechen.

Trotzdem das eigentliche Rahmenwerk dem Style der griechischen Architektur nicht angehört, handelt es sich doch bei der Cassettendecke und beim Triglyphon um die Ausfüllung von Felderflächen, entsprechend der Rechtecksform.

Diese geschieht durch Ornamente, welche sich von der Mitte gleichmässig nach den Ecken und Seiten, den Verschluss der Oeffnung charakterisirend, entfalten. Fig. 129.

Die Deckenfelder erhalten durch diese Ornamente den Ausdruck des Verschliessenden, durch die Sterne oder Hängerosetten zugleich den des Ueberhängenden, Freischwebenden.

Dieselbe Wesenheit des Verschliessenden wird auch durch die Decoration der Metopen zum Ausdrucke kommen; auch hier ist eine Oeffnung von einem Teppichfelde verschlossen, auf dem entweder Ornamente, die sich von der Mitte aus entwickeln, oder figürliche Darstellungen angebracht sind.

Fig. 128.

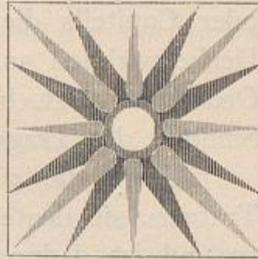
Deckenstern.
Sinnbild des Schwebens.

Fig. 129.

Deckenfeldornament.
Sinnbild des Ausbreitens.